

JULIA KATHRIN KNOLL · CHRISTIAN GRELLER



VON HEXEN, GEISTERN UND VERBRECHERN

Die UNHEIMLICHSTEN ORTE
im LANDKREIS SCHWANDORF



JULIA KATHRIN KNOLL · CHRISTIAN GRELLER



VON HEXEN, GEISTERN UND VERBRECHERN

Die UNHEIMLICHSTEN ORTE
im LANDKREIS SCHWANDORF



BIBLIOGRAFISCHE INFORMATION
DER DEUTSCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86646-399-8



Für uns, die Battenberg Gietl Verlag GmbH mit all ihren Imprint-Verlagen, ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Teil unserer Unternehmensphilosophie. Daher achten wir bei allen unseren Produkten auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien. Dieses Buch wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für die verantwortungsvolle und ökologische Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Unsere Partnerdruckerei kann zudem für den gesamten Herstellungsprozess nachfolgende Zertifikate vorweisen:

- Zertifizierung für FOGRA PSO
- Zertifizierungssystem FSC
- Leitlinien zur klimaneutralen Produktion (Carbon Footprint)
- Zertifizierung EcoVadis (die Methodik besteht aus 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, Einhaltung menschlicher Rechte und Ethik)
- Zertifikat zum Energieverbrauch aus 100 % erneuerbaren Quellen
- Teilnahme am Projekt „Grünes Unternehmen“ zum Schutz von Naturressourcen und der menschlichen Gesundheit

BITTE RESPEKTIEREN SIE BEI ALLEN OBJEKTEN DIE PRIVATSPHÄRE DER BESITZER UND SEHEN SIE VON UNBEFUGTEN BETRETUNGEN AB.
FÜR ZUWIDERHANDLUNGEN KANN KEINE HAFTUNG ÜBERNOMMEN WERDEN.

LEKTORAT: JULIA KATHRIN KNOLL, CARINA WEIGERT

GRAFISCHE ELEMENTE:

TATYANA BOROZENETS, 23RF.COM; VAL_IVA, FOTOLIA.COM; KLAUTS, 123RF.COM

ÜBERSICHTSKARTE ERSTELLT MIT WWW.OPENSTREETMAP.ORG

1. AUFLAGE 2021

ISBN 978-3-86646-399-8

ALLE RECHTE VORBEHALTEN!

© 2021 MZ-BUCHVERLAG IN DER BATTENBERG GIETL VERLAG GMBH, REGENSTAUF
WWW.BATTENBERG-GIETL.DE



VORWORT

Uralte Burgen und halb zerfallene Schlösser, weitläufige Waldgebiete, Seen und Flüsse, dazu mittelalterliche Städte und zahlreiche Kirchen, Kapellen und Klöster ...

All dies und anderes mag einem in den Sinn kommen, wenn man an den Landkreis Schwandorf denkt.

Der Landkreis selbst ist noch recht jung und wurde als solcher erst mit der Bayerischen Gebietsreform von 1972 aus verschiedenen Altlandkreisen, darunter Nabburg, Burglengenfeld, Neunburg vorm Wald und Oberviechtach, gebildet.

Die Region blickt also auf eine vielfältige Kultur und Geschichte zurück. Große Teile der Landschaft sind vom Bergbau geprägt, der für die Wirtschaft der Region stets eine große Rolle spielte.

Während der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts wüteten die Hussitenkriege in der Region, immer wieder wurden ganze Orte in Schutt und Asche gelegt.

Festspiele zeugen noch heute von diesen Ereignissen.

Aber auch der Dreißigjährige Krieg und mehrere Pestepidemien haben sich tief in das Gedächtnis der Region eingegraben.





Da verwundert es nicht, dass sich bis heute zahlreiche Sagen, Mythen und Legenden erhalten haben. Viele davon stammen aus der turbulenten Zeit des ausgehenden Mittelalters und der frühen Neuzeit, andere sind jüngerer Natur. Die dunkelsten und erschreckendsten davon sind im vorliegenden Buch gesammelt.

So begegnen den LeserInnen Teufelsanbeter, Weiße Frauen und andere Gespenster. Unheilvolle Schätze liegen in den Tiefen unterirdischer Gewölbe verborgen und belegen jene, die nach ihnen suchen, mit fürchterlichen Flüchen. Manchmal hat sogar der Teufel selbst seine Hand im Spiel.

Aber auch Menschen lehren einen beim Lesen immer wieder das Fürchten. So wird von grausamen Hexenjagden und düsteren Verbrechen berichtet, von Mördern, die über den Tod hinaus noch Buße tun müssen, und gleichzeitig von Orten, die uns Schauer über den Rücken jagen, weil sie von Menschen ganz und gar verlassen wurden.

Der Einfachheit halber sind alle Orte alphabetisch angeordnet. Eine Übersichtskarte findet sich zu Beginn des Buches. Wegbeschreibungen erleichtern die Anreise, und kurze Erläuterungen zu historischen Hintergründen runden das Gruselerlebnis ab.

Lassen Sie sich nun also von Worten und Bildern in die Welt der Sagen, Mythen und düsteren Legenden entführen und entdecken Sie Schwandorf von seiner finstersten Seite.

Regensburg, im Juni 2021

JULIA KATHRIN KNOLL (Autorin)
und **CHRISTIAN GRELLER** (Fotograf)





INHALTSVERZEICHNIS



UNHEIMLICHES SCHWANDORF

- 15 SPUK IN SCHLOSS ALTENDORF
- 19 DIE FEURIGEN MÄNNER
VON BRUCK
- 22 DEM TOD AUF DER SPUR:
SCHAURIGES BURGLENGENFELD
- 34 DIETERSKIRCHEN:
DAS MYSTERIÖSE „SATTELROSS“
- 39 DIE GEHEIMNISSE DES
EGIDIBERGES
- 42 DER KAGER EINÖDHOF
- 45 SAGENUMWOBENER
BERG FRAUENSTEIN
- 50 GEISTERSCHLOSS FRONBERG
- 55 DER FLUCH VON KATZDORF
- 61 DRUIDENSTEIN KRÖBLITZ
- 65 DIE TOTEN IM MOOR:
DAS KULZER MOOS
- 71 DIE VERLASSENEN ORTE
VON MÜNCHSHOFEN
- 79 UNHEIMLICHES NABBURG

- 93 HUSSITEN, SÄNGER UND TEUFELSANBETER:
UNHEIMLICHES NEUNBURG VORM WALD
- 97 MYSTISCHES OBERVIECHTACH
- 107 VON RIESEN UND EDELFRÄULEIN:
GEHEIMNISVOLLES PERSCHEN
- 111 UNHEIMLICHES PFREIMD
- 117 DIE WEISSE FRAU VON BURG REICHENSTEIN
- 123 SCHÖNSEER LAND: VON VERLASSENEN
UND VERSUNKENEN DÖRFERN
- 126 SCHWANDORFS DUNKLE SEITEN
- 141 SCHWANDORF-KRONSTETTEN:
DIE VERSCHWUNDENEN GLOCKEN DER KIRCHE
ST. JOHANNES DER TÄUFER
- 144 STADLERN: SAGENUMWOBENE KIRCHE
MARIÄ HIMMELFAHRT
- 147 HEXENSCHLOSS STEFLING
- 151 MYSTISCHE GEISTERBURG STOCKENFELS
- 155 DIE GEHEIMNISVOLLEN BURG
VON THANSTEIN
- 159 DER GEFANGENE DER BURG TRAUSSNITZ
- 163 BURGSTALL WILDSTEIN



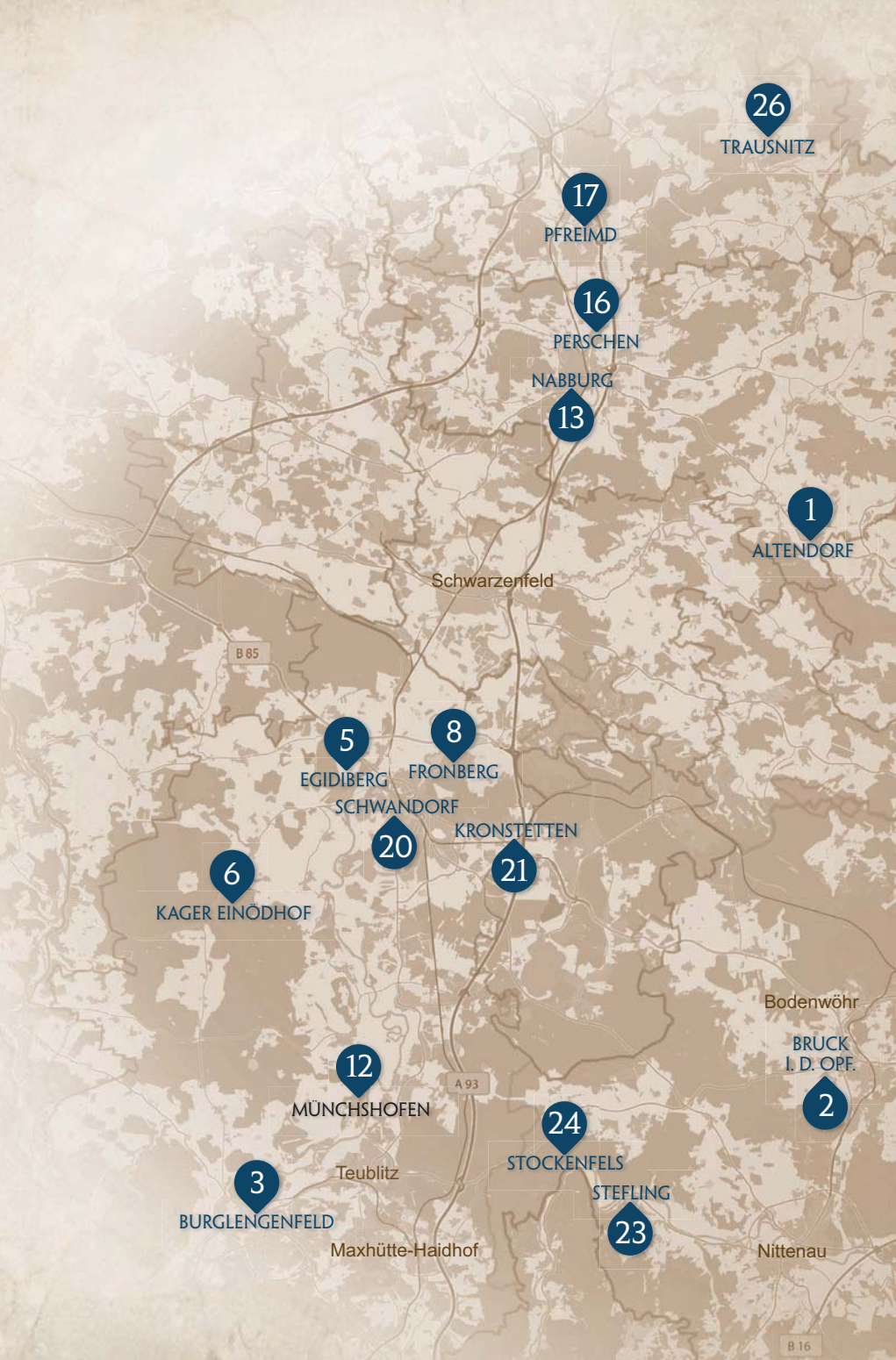
- 166 DIE AUTORIN UND DER FOTOGRAF
- 167 DANKSAGUNG, LITERATUR
- 168 MEDIENBERICHTE, INTERNETSEITEN





UNHEIMLICHES SCHWANDORF





26

TRAUSNITZ

17

PFREIMD

16

PERSCHEN

NABBURG

13

1

ALTENDORF

Schwarzenfeld

B 85

5

EGIDIBERG

8

FRONBERG

SCHWANDORF

20

KRONSTETTEN

21

6

KAGER EINÖDHOF

12

MÜNCHSHOFEN

A 93

Bodenwöhr

BRUCK
I. D. OPF.

2

3

BURGLINGENFELD

Teublitz

Maxhütte-Haidhof

24

STOCKENFELS

STEFLING

23

Nittenau

B 16



27

BURGSTALL WILDSTEIN

18

BURG REICHENSTEIN

19

SCHÖNSEER LAND

STADLERN

22

15

OBERVIECHTACH

7

BERG FRAUENSTEIN

4

DIETERSKIRCHEN

11

KULZER MOOS

THANSTEIN

10

KROBLITZ

25

KATZDORF

NEUNBURG
VORM WALD

9

14

B 22

Rötz

B 85

Roding





SPUK IN SCHLOSS ALTENDORF

Das denkmalgeschützte Schloss Altendorf in der gleichnamigen Gemeinde strahlt heute den Charme eines dem Verfall preisgegebenen „Lost Place“ aus. Ein Teil des Gebäudes ist romanischen Ursprungs. Im Mittelalter diente es den Grafen von Altendorf als Wohnsitz.

Der heute erkennbare dreigeschossige Langflügelbau stammt aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Kurios sind die Spukgeschichten, die man sich über das Anwesen erzählt.

So soll in dem Gebäude ein mysteriöser Geist umgehen, der gerne Kopfkissen stiehlt. Eine Schlossbewohnerin erzählt, dass ihr das Polster jedes Mal, wenn sie abends schlafen gehen wollte, fehlte. Alles Suchen half nichts, das Kissen blieb verschwunden. Jeden Morgen beim Bettenmachen jedoch tauchte es auf rätselhafte Weise wieder auf.

Ein ruheloser Geist muss es wohl des Nachts ausborgt haben, um seinen müden Kopf darauf zu betten. Immerhin hatte das Gespenst aber den Anstand, es am Morgen wieder zurückzugeben.

Altendorf wird aber auch noch von einer anderen Grusel-Gestalt heimgesucht. Besonders während des Mittagsläutens soll aus dem Taubenschlag des Schlosses das Gesicht einer schrecklich anzusehenden alten Frau hervorlugen. Mit ihrem furchterregenden, zahnlosen Grinsen soll die alte Hexe gerne Kinder erschrecken.

Wer die verschrobene Dame genau ist, ist allerdings leider nicht bekannt und wird somit wohl für immer das Geheimnis des Schlosses bleiben.



ADRESSE DES SCHLOSSES:

Alte Schulstraße 8,
92540 Altendorf

Das Gebäude kann nur von
außen besichtigt werden.









DIE FEURIGEN MÄNNER VON BRUCK

Sogenannte „Feurige Männer“ sind mystische Gestalten, die in der Oberpfälzer Sagenwelt weit verbreitet sind. Früher lösten sie Angst und Schrecken insbesondere unter der ländlichen Bevölkerung aus, denn sie sollen vor allem auf Feldern, in Wäldern und am Wasser erscheinen. In Städten hingegen sind sie nur selten zu sehen.

Laut Volksmund handelt es sich um arme Seelen, die zu Lebzeiten Grenzsteine verrückt haben, Material von Kirchenbaustellen gestohlen oder andere unverzeihliche Verbrechen begangen haben, für die sie nun büßen müssen.

In ihrer Gestalt sind sie den Irrlichtern nicht unähnlich, wobei aber humanoide Formen noch deutlich erkennbar sein können. Manche sehen aus wie Menschen, deren Rücken in Flammen steht, andere erscheinen als brennende Feuersäule und wieder andere sollen Feuer speien.

Auch in ihrem Charakter sind sie nicht einheitlich. Es gibt freundliche, welche nächtlichen Wanderern den Weg zeigen, aber aggressiv und missgünstig werden, sobald man ihnen nicht den nötigen Respekt bezeugt oder sie sonst wie verärgert. Andere wiederum sind durch und durch boshaft.

Von Geistlichen können sie gebannt und in ein Gewässer getrieben werden, wo sie dann verlöschen. Auch von regelrechten Exorzismen ist in der Sagenwelt die Rede.

In Bruck in der Oberpfalz, das eigentlich ein recht idyllischer Ort ist, sollen sie es früher besonders arg getrieben haben.





Franz Xaver von Schönwerth, der im 19. Jahrhundert Sitten, Gebräuche und Sagen der Oberpfalz erforscht hat und daher als bayerisches Äquivalent zu den Gebrüder Grimm gilt, erzählt von einem außergewöhnlich grausamen Fall: Ein russischer Soldat soll eines Nachts auf der sogenannten „Ludewiese“ in Bruck eine Gruppe von Feurigen Männern gesehen haben. Vielleicht, weil er betrunken war, vielleicht auch nur aus Neugierde, mischte er sich unter sie und wurde von der Gruppe aufgenommen.

Am nächsten Morgen jedoch fand man seine bis zur Unkenntlichkeit verbrannte Leiche auf derselben Wiese vor. Wo genau die „Ludewiese“ einst lag, ist heute leider nicht mehr sicher festzustellen. Vermutlich handelt es sich um ein Gebiet rund um ein Gebäude, wo früher der Abdecker lebte.



Heute befindet es sich südöstlich des Brucker Ortsteils Map-
pach in der Museumsstraße.

Abdecker galten im Mittelalter wie Henker als „unehrlich“,
also von der Gesellschaft ausgeschlossen, weshalb sich um
sie und ihre Wohnungen oft unheimliche Geschichten rank-
ten.

Dass man ihre Wohnstätten mit verlorenen Seelen in Ver-
bindung brachte, ist also nicht unwahrscheinlich.

Wer nach Bruck kommt, sollte also generell vorsichtig sein
und den Feurigen Männern lieber nicht zu nahe kommen.



ENTDECKEN SIE SCHWANDORFS DUNKLE SEITE!



Die Region Schwandorf lockt Besucherinnen und Besucher mit ihren idyllischen Seenlandschaften, Wanderwegen und historischen Altstädten. Kaum jemand weiß, welche finsternen Abgründe sich hinter der malerischen Fassade auftun. In den Wäldern liegen verwunschene Ruinen, „Weiße Frauen“ suchen mächtige Burgen heim, und im Untergrund sind Schätze verborgen, auf denen furchtbare Flüche liegen. Nicht selten wurden die Bewohnerinnen und Bewohner durch grausige Morde in Angst und Schrecken versetzt, und so mancher Missetäter spukt noch immer in historischen Gemäuern.

Autorin **JULIA KATHRIN KNOLL** und Fotograf **CHRISTIAN GRELLER** entführen die Leserinnen und Leser mit diesem Buch in die Welt der Sagen, Geistergeschichten und düsteren Legenden. Zudem werden exemplarisch einige besonders schaurige historische Kriminalfälle dargestellt. In Wort und Bild wird so die unheimliche Seite Schwandorfs erlebbar gemacht.

Heimat
battenberg
gietl verlag



BUCHVERLAG

ist eine Marke der
Battenberg Gietl Verlag GmbH



9 783866 463998

17,90 € [D]